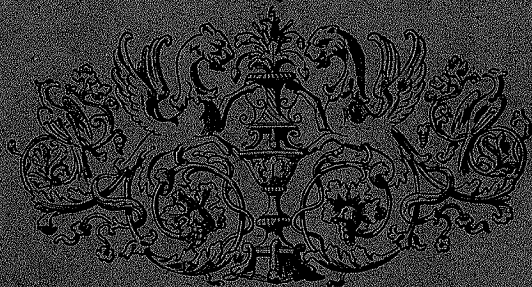


M. H. Gröschel
1885

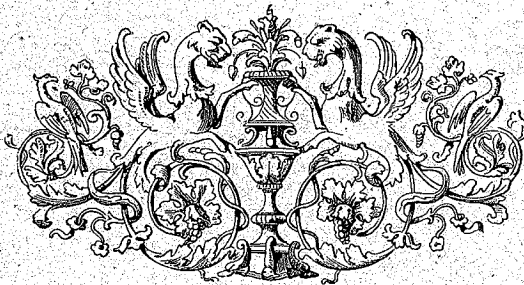
BERICHT
DER
SECTION LEIPZIG
DES
DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS
UEBER DAS
ERSTE JAHRZEHNTH IHRES BESTEHENS
1869—1879.



LEIPZIG 1880.

I/2025 No 1.-

BERICHT
DER
SECTION LEIPZIG
DES
DEUTSCHEN UND OESTERREICHISCHEN ALPENVEREINS
UEBER DAS
ERSTE JAHRZEHNTH IHRES BESTEHENS
1869—1879.





In freien Zusammenkünften Leipziger Alpenfreunde hat die Section Leipzig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins ihren Ursprung. Zum Austausch von Reiseerfahrungen im Gebiete der gesammten Alpen waren sie seit Winter 1867/68 auf Anregung der Herren Prof. L. Merkel und Ernst Ferdinand Wenzel einander gesellig näher getreten, noch ohne Verfassungsformen und ohne darnach Verlangen zu tragen. Erst unter einer äusseren Veranlassung haben sie sich deren geschaffen.

Von München, wo eine ähnliche, aber um ein volles Jahr ältere Gesellschaft zuerst die Gründung eines „Allgemeinen Deutschen Alpenvereins“ ins Auge gefasst und für sie gleich Ausgangs- und Stützpunkt durch die einer „Section München“ bereitet hatte, sind die Alpenfreunde Leipzigs aufgefordert worden, auch sich einen festeren Verband zu geben und als eigene Section dem werdenden Vereine beizutreten. Dieser Aufforderung in ihrer ersten Hälfte entsprechend schlossen am 31. Mai 1869 einen „Leipziger Alpenverein“ folgende sämmtlich am Acte persönlich theilnehmende Herren:

Dr. O. DELITSCH, Privatdocent an der Universität,
Dr. R. HEINZE, ordentl. Professor a. d. Univ.,
Dr. W. A. LAMPADIUS, Diakonus zu St. Nicolai,
Dr. A. A. MERKEL, Gerichtsrath,

Dr. L. MERKEL, ausserord. Prof. a. d. Univ.,
 Dr. R. OSTERLOH, Hofrath und ordentl. Professor a. d. Univ.,
 Dr. C. SCHILDBACH, Director der orthopaed. Heilanstalt,
 BERNH. VON SCHÖNBERG, Regierungsrath,
 LUDW. STAACKMANN, Buchhändler,
 Dr. L. THOMAS, ausserordentl. Professor a. d. Univ.,
 E. FERDIN. WENZEL, Lehrer der Musik am kgl. Conservatorium.

Das sind die verehrten Namen unsrer Gründer.

Der beschränkende, ihrem Wohnorte entlehnte Einzelname des Vereins zeigt, wie ferne sie der Absicht standen, dem „Allgemeinen Deutschen Alpenverein“ einen Mitbewerber in dem eigenen entgegenzusetzen: zur Bezeichnung „Verein“ mussten sie greifen, wenn sie in Selbständigkeit zwischen jenem, dem im Werden begriffenen und dem schon bestehenden Oesterreichischen Alpenvereine küren, die Wahl frei haben wollten, die sie, einem grösseren Ganzen sich einzuordnen von Anfang an entschlossen, zu treffen gedachten, sowie sie über die Bestrebungen des einen, über die Verhältnisse des andern ausreichende Kunde erlangt.

Rasch fiel ihre Entscheidung.

Denn die Urheber des „Deutschen Alpenvereins“ zu München gaben dem Gedanken den sie gefunden nun auch, wie ein rege mit ihnen unterhaltner Briefwechsel lehrte, die vorzügliche Fassung, da sie bei aller Wahrung der Einheit, wo dieselbe für das Ganze erforderlich, unter Abweisung jeder den Vorort begünstigenden Centralisation den Einzelkreisen gleiches Recht und die Freiheit des Wettseifers unter einander gewahrt wissen wollten. So beschloss der Leipziger Alpenverein, kaum vier Wochen nach seinem Zusammentritt, aber bereits vermehrt durch die Herren A. W. Felix, Fel. Liebeskind, Dir. Dr. Lion, Amtshauptm. Dr. Platzmann, Adv. J. A. Prasse, Dr. O. Struve, Prof. Dr. Mor. Voigt, Prof. Dr. E. Weber, Prof. Dr. Wenck, die alle an diesem Beschlusse Theil nahmen, so wie durch die Herren Adv. Emm. Anschütz, Adv. Ferdin. Brunner, Dr. W. Engelmann, Adv. K. Giesecke, Adv. Arno Liebster, Jul. Löwe, die gleich den eben

genannten noch ohne Ballotage aufgenommen worden sind, in einer Gesamtstärke von sechsundzwanzig Mitgliedern am 25. Juni 1869 dem Deutschen Alpenvereine als Section Leipzig beizutreten — in der Altersstufe lange Zeit die vierte, da ihr ausser München, der Mutter, nach den bei dieser eingereichten Anzeigen, nur Wien und Lienz (Pusterthal) vorangingen, jetzt seit dem Erlöschen der Lienzer die dritte des Vereins. Von der den Sectionen belassenen Freiheit glaubten die Gründer der unsrigen in dieser Urzeit, die verschiedene Richtungen, wol auch einseitige möglich erscheinen liess, insoweit Gebrauch machen zu müssen, dass sie die ihrige auf die Gesamtheit der Alpen, die bereits in den frühesten ihrer Satzungen Ausdruck erhalten hatte, auch durch die nunmehrigen sich wahrten — eine Wahrung, die heutzutage ja nur noch geschichtlichen Belanges ist, da praktisch auch die Section Leipzig ihre verfügbaren Geldmittel den „deutschen Alpen“, worunter noch die österreichischen begriffen wurden, fast ausschliesslich zugewendet und umgekehrt theoretisch wol keine unter den andern Sectionen, deren Satzungen auf die deutschen oder auf die deutschen und österreichischen lauten, Belehrungen über französische oder italienische abgewiesen hat.

Uebergeliefert wurde der Leipziger Alpenverein zur Section Leipzig von Herrn Dr. C. Schildbach: erwählt bereits von jenem, behielt er, entsprechend dem organischen Verlauf der Dinge, ohne Neuwahl den Vorsitz in dieser, die Leitung der Section bis zum Ende des nach dem Zusammentritte des Vereines bemessenen Geschäftsjahres am 31. Mai 1870. Den älteren Genossen der Section braucht nicht in Erinnerung gerufen zu werden was sie an ihm bewunderten, aber den jüngeren, die heute die überwiegende Mehrzahl bilden und den nachkommenen soll nicht unbekannt bleiben, welche treffliche Eigenschaften ihren ersten Vorsitzenden zierten, welch' glückliche Mischung jugendlichen Eifers und belebender Kraft mit besonnener Erwägung, Reife des Urtheils und festem Willen, einer eigenartigen, allzeit frischen Auffassung der Verhältnisse mit Geschäftspünktlichkeit, stillem Fleiss und einer Gründlichkeit, die auch vor Trocknem nicht scheut, glühender Liebe zur Alpenwelt mit

sehr nüchternem und unbestechlichem Wahrheitssinn bei Verwerthung dessen was zu seinem Wissen von den Alpen an breiterem andre zuführten, dazu Geübtheit in Verwaltungssachen und in der Leitung einer bewegten Versammlung. So hat er nicht nur alle an Anfängen haftende Schwierigkeiten überwunden, sondern auch alle gleichfalls mit den Anfängen verknüpfte Entscheidungen zum Gedeihen unsrer Vereinigung ausschlagen lassen. Zurückblickend auf seine, nach seinem Wunsch nur allzukurze, Amtszeit finden wir, dass die Stellung, die heute die Section behauptet, er gegründet, dass die Bahnen, die heute ihre Thätigkeit beschreibt, er ihr bereitet hat. In sachlichem Zusammenhange wird des Wichtigsten davon unten gedacht werden, der Theilnahme an der mühseligen, bisweilen unlieb-samen Arbeit frühesten Verfassungseinrichtung für den Gesamtverein, der Einfügung längerer Vorträge auf Grund unnach-sichtlich den Mitgliedern abgeforderter Reiseberichte in die Tages-ordnung unsrer eigenen Versammlungen, der Anregung zur Unterstützung und noch mehr zu selbständiger Uebernahme von Bauten in den Alpen: hier sei nur hervorgehoben, dass das eigenthümliche Gepräge, das die Section noch jetzt trägt, der Charakter einer engeren gewählten Gesellschaft, die jede Beziehung mit der Tagespresse meidet, von ihm sich herschreibt; der Vermittelung zwischen einem längst in unsrer Stadt be-stehenden Vereine für Erdkunde überhaupt und den besondern Bedürfnissen solcher die selbst reisen, Hochgebirge bereisen wollen, hat gleich er sie dienen lassen; bereits unter ihm beschied sie sich, Damen nicht unter ihre Mitglieder zu zählen und auch nicht als Gäste ihren ordentlichen Versammlungen zugeführt zu sehn; der Erörterung politischer Parteiensicht, den Streitfragen der Ortsgemeinde ist sie unter ihm und wir sagen fortan durch ihn, trotz der aufregendsten Ereignisse, die gerade seitdem ihren Gang genommen, fern geblieben wie eine Alpenhöhe dem Staub-wirbel der Landstrasse.

Der Stetigkeit unsrer Entwicklung diene vornehmlich, dass seine vier Nachfolger, sammt und sonders Zeugen seines Wirkens, von ihm bildenden Einfluss erfahren haben. Aber gleich

der nächste derselben, Herr Dr. Moritz Voigt, hatte die Section über eine Zeit hinzuleiten (1. Juni 1870—31. Mai 1871) die, so bezeichnete er sie selbst einmal, den hehren Aufgaben unsres Volks in gleichem Maasse günstig, wie den bescheidenen Bestrebungen des Alpenvereins abhold war. Später hat an anderer Stelle ein anderer Redner, ein Festredner der Section München, auf die nämliche Zeit schauend in wehmüthig uns be-wegenden Worten bekannt, dass damals an der Gründungsstätte des Vereins das Vereinsleben geruht, dass die Abwehr des Feindes die Reihen dieser Section gelichtet, der Heldentod ihres Gründers ihr die belebende Kraft geraubt habe. Der Section Leipzig, die nicht erst heute Kämpfer des ruhmreichen Jahres unter ihren Genossen zählt, sondern bereits damals ihrer einen beim Heere wusste, war solch Leid erspart; dass aber unter dem ungeheuer Grossen, dem überraschend Neuen noch in ihrem engen Schoosse dem Kleinen der alte Antheil erhalten blieb, dankt sie ihrem zweiten Vorsitzenden, der, selbst ein kühner Steiger, durch die ergreifende Beschreibung der eigenen Unter-nehmungen und durch Heranziehung erst von ihm in ihrer Be-gabung erkannter Darsteller das Leben im Innern desto stärker anfachte, je mehr die Aufmerksamkeit draussen beschäftigt war. Unter ihm ist an Versammlungen, die alle stark, oft von mehr als der Hälfte der Mitglieder besucht waren, nur eine weniger gehalten worden als im Jahre des Friedens, die Zahl der Mit-glieder, die sein Vorgänger auf 38 gehoben hatte, um 17 ge-stiegen, eine Austrittserklärung noch nicht zu verzeichnen gewesen.

Das dritte Geschäftsjahr, für welches Herr Julius Albert Prasse den Vorsitz überkam (1. Juni 1871—31. Mai 1872), brachte mit der nach Kriegesende reger gewordenen Thätigkeit des Gesamtvereins der Section neue Aufgaben, die sich vor-nehmlich aus der in Vorbereitung begriffenen Verschmelzung des Oesterreichischen Alpenvereins mit dem Deutschen ergaben. Wenn sie bei deren Erledigung in brieflichem Verkehr mit dem Centralausschusse, im Meinungs-austausche mit Schwestersectionen, in der Generalversammlung eine Stellung einnahm, die scharf

ausgeprägt erschien, so ist es das Verdienst ihres nunmehrigen Leiters und seines wo es Noth that ausgleichenden Sinnes, bei dem eine gemüthvolle Ansprache allezeit, vordem und nachher, Wirkung hatte auf die Vereinsgenossen, dass unter diesen ein etwa ihnen gewordner Eindruck des Spröden und Rauhen doch kaum von Dauer war. Für ihre eigene Entwicklung hat die Section auf seine Verwaltung die Umarbeitung ihrer Satzungen zurückzuführen, der ein aus ihm und den Herren Felix Liebeskind, Dr. Schildbach und Dr. Voigt zusammengesetzter Ausschuss im Hinblick auf die bevorstehende Aenderung der Vereinsstatuten oblag und der die Plenarversammlung am 11. Mai 1872 die Genehmigung erteilte: in dieser Gestalt sind sie der Section über ihr zehntes Lebensjahr hinaus maassgebend gewesen.

Bedingte die neue Fassung der Satzungen die Zusammenlegung des Geschäftsjahres mit dem Kalenderjahre, sodass die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1872 mit der vom 1. Januar bis 31. Dez. 1873 in eins zu ziehen war, und zugleich die Errichtung eines eigenen Amtes für die Cassa, die bisher in der Hand des Vorsitzenden gewesen, so ward für das vierte, bis Ende 1873 erweiterte Jahr die letzte Herrn Ludwig Staackmann, der Vorsitz Herrn Emmerich Anschütz übertragen. Herr Ludwig Staackmann, der seinen warmen Antheil an der Sache des Alpenvereins schon als Mitbegründer der Section kundgegeben, bewährte denselben nun durch die Begründung und Ordnung ihrer selbständigen Finanzverwaltung, mit der er, ebenso emsig wie geschäftsgeübt, die Austheilung der Vereins-Veröffentlichungen an die Mitglieder und in kurzem zugleich die Versendung der Einladungen zu den Versammlungen auf sich nahm. Wiederholt ist er, um voranzugreifen, in die Lage gekommen, den immer sich erneuernden Ausdruck des Vertrauens der Section entgegenzunehmen, da sie noch fünfmal hinter einander bei den Neuwahlen ihn berief und erst mit Ablauf ihres ersten Jahrzehnts seinem dringend gewordenen Wunsche eines Wechsels nachgab; als er Ende 1879 aus den Geschäften schied, hatte sie ihm, der 6½ Jahre hindurch, unter allen ihren Beamten am

längsten, seine Mussestunden ihr dargebracht, für Arbeitsleistungen zu danken, an deren Summe die keines der übrigen heranreichten.

Auch Herr Emmerich Anschütz, gleichzeitig mit ihm in den Vorstand getreten, hatte ihr, er als Leiter der Section, entsprechend jener Uebergangsperiode länger denn einer seiner Vorgänger seine Thätigkeit zu widmen. Wurde diese durch den nie vergebens angerufenen Beistand des neuen Genossen im Vorstand erleichtert, so hängen die ihm eigenthümlichen Verdienste mit einem Vorgange zusammen, dessen Tragweite erst jetzt erkennbar auch ihr Maass erst jetzt recht erkennen lässt. Unter seiner Verwaltung hatte die Section den Beginn der allgemeinen Erschütterung der wirthschaftlichen Verhältnisse zu überstehn, die da sie auch den Begüterten sich einschränken und selbst auf bescheidene Genüsse des Luxus verzichten hiess, gleich in ihren ersten Schwingungen den Bestand einer Gesellschaft treffen musste, welche wenigstens keinem unerlässlichen Lebensbedürfnisse dient. In dieser Zeit fanden zwar Dresdener Alpenfreunde den Muth, eine neue Section aus unsrem Lande, die wir mit doppelter Freude begrüßten, dem Vereine zuzuführen, aber die vorhandenen, die älteren hatten zu ringen, um unverseht zu bleiben: zwei erloschen, manche andre, sogar unmittelbar dem Alpengebiet angehörige, sanken in ihrer Mitgliederzahl. Auch die Section Leipzig hatte nun zum ersten Male Austrittserklärungen in auffälligem Maasse entgegenzunehmen: sie beglückwünscht ihren damaligen Vorsitzenden, dass es ihm gelungen ist, dennoch die Gesamtzahl der Mitglieder zu erhöhen und sieht auch um desswillen mit Genugthuung auf das Album, das zur Aufnahme eigenhändiger Namenseintragung der früher und der seitdem Eingetretenen er ihr erst angelegt hat. An seine Art der Erledigung der Geschäfte, die durch die endlich zum Vollzug gelangende Verschmelzung der zwei Alpenvereine erheblich wuchsen, sich häuften, — wie er mit heiterer Rede rasch über weite dürre Strecken der Tagesordnung hinwegbrachte, erinnerte die älteren Genossen wohl noch langehin die schwerfällige Weise seines Nachfolgers.

Den erhielt er am 1. Jan. 1874, vom Beginn des fünften Geschäftsjahres ab, in Dr. Wilh. Pückert: eben er ist es, der nachmals für die folgenden und noch für das zehnte gewählt, den vorliegenden Bericht erstattet, um ihn nunmehr über seine eigene Amtsführung auszudehnen.

Mehr als einer seiner Vorgänger ist er in seiner Wirksamkeit gefördert worden durch Unterstützungen von verschiedenen Seiten her. Die oberste Leitung des Vereins, die ihren Sitz in Frankfurt a./M. erhalten, trug nicht nur durch Drucklegung der Circulare des Centralausschusses in einer der Zahl der Vereinsmitglieder völlig entsprechenden Auflage, sondern vornehmlich durch die von 1875 ab der Zeitschrift beigegebenen „Mittheilungen“ gewissenhaft Sorge, von wichtigeren Vorkommnissen jeden einzelnen Genossen der Section unmittelbar zu unterrichten, so dass ein mündlicher Vortrag in der Sectionsversammlung dem Vorsitzenden fortan ganz erspart blieb: die Veröffentlichung von Detailkarten des Alpengebiets, die gleichfalls unentgeltlich jedem Angehörigen des Vereins zusammen mit der „Zeitschrift“ zukamen, erhöhten die demselben gerade jetzt erwünschte Anziehungskraft. Eben diese Anziehungskraft ward weiter gemehrt durch die von den Alpenreisenden immer wohlthätiger empfundenen Bauunternehmungen grosser Sectionen, voran derer im Algäu, zu Frankfurt a./M., Meran, München, Prag, Salzburg, Villach, Vorarlberg, Wien (Austria), dann derer zu Berlin und Dresden: die Section Leipzig verdankt ihnen, wie sie öffentlich bekennt, einen erheblichen Zuwachs von Mitgliedern. Innerhalb ihres eigenen Schoosses fand der Vorsitzende Rath und eine nicht allezeit an das Licht getretene Hilfe bei seinen Amtsvorgängern, zu denen, da er selber erst spät Kenntniss der Alpenverhältnisse gewann, Herr Fel. Liebeskind, der sie seit früher Jugend besitzt, mit mancher fruchtbringenden Spende sich gesellte. Neben den Lasten, die der Sectionscassierer, Herr Ludw. Staackmann, schon 1874 getragen, nahm er seit 1875 neue auf sich. Lehrreiche Vorträge, oft zwei am Abend, boten die alten und, wetteifernd mit ihnen in Unternehmungen und in Darstellungsgabe neue Genossen, auch auswärtige. Der Weg

war geebnet und betreten, der Fuss in sicherm Gang, der Führer alles Eingreifens, fast des Zuthuns überhoben. Wenn ihn des ungeachtet, ungeachtet dass er kein neues Ziel gewiesen, nur fortgesetzt was andere vor ihm begonnen, alle Neuwahlen seit 1876 im Vorsitz belassen, so findet er darin zum Theil eine mittelbare Anerkennung eben seiner Vorgänger, zum andern aber die unmittelbare Folge des Umstands, dass von deren Leistungen und von dem Abstände zwischen den seinen und den ihrigen wol erst durch diese Zeilen Kunde kommt zu den jüngeren Mitgliedern der Section, die unter den Wählern bald die überwiegende Mehrheit erlangten.

Denn eine namhafte Steigerung der Mitglieder setzte allerdings noch vor der Mitte ihres ersten Jahrzehntes ein. Die am Schlusse des Berichts folgende Uebersicht der Zahlenbewegung zeigt, dass von 1874 ab die Austritte entweder an sich geringer waren als 1873 oder wenigstens fast immer um vieles mehr denn damals durch Eintritte überwogen wurden — gleich im fünften Geschäftsjahr um 12, im sechsten um 15, im siebenten um 16, im achten um 10, im zehnten um 21. Von den Austritten preist sich die Section glücklich, überhaupt keinen auf Zwist oder Uneinigkeit persönlicher Art zurückführen zu müssen: bei aller Regsamkeit ihres Lebens hat sie stets Frieden gesehen unter ihren Genossen; einige, erfolgt aus Anlass des Uebertritts zu den andern Sectionen des Landes — da 1874 als dritte die des Erzgebirge-Voigtlandes sich bildete und rasch zur Blüthe gelangte — dienten der Verstärkung landsmannschaftlicher Bande durch persönliche, sonstige hatten ihren Grund im Wechsel des Wohnsitzes oder in vorgerückterem Alter. Nur während des neunten Geschäftsjahrs (1878) machte sich ein stärkerer Abgang fühlbar, insofern als nicht weniger denn 9 Austrittserklärungen einliefen, sodass, da noch 3 Todesfälle hinzukamen und bloss 15 Aufnahmen gegenübertraten, die Section nur um 3 sich mehrte. Gehört diese Erscheinung gerade derjenigen Zeit an, in der ein aufwandsvoller Hochalpenbau, wie noch unten zu berühren ist, die Section beschäftigte, eine Aenderung ihres Haushalts bedingte und ausserordentliche Anforderungen an die

Mitglieder brachte, so darf wol betont werden, dass kein einziger der Gegner desselben ausschied, aber es ist doch für etwaige Unternehmungen der späteren Zeit ein Wink darin enthalten, der anderen Ansprüche zu gedenken, die ein bürgerliches Gemeinwesen wie das unser Stadt in mannigfachen Beziehungen der Hilfeleistung und der Geselligkeit zu stellen pflegt.

An Todesfällen trafen in der Verwaltungszeit des fünften Vorsitzenden die Section nicht weniger denn neun, darunter fünf empfindlich tief. Am 1. April 1876 starb Herr Prof. Dr. Ludw. Merkel, einer ihrer Gründer und ihr bis ans Lebensende warm ergeben, durch vielfache Belehrung und Anregung förderlich geblieben; am 29. Aug. 1877 Herr Friedrich Wilhelm Grunow, Verleger der, der Pflege alter unvergessener Verbindung mit den österreichischen Marken noch jetzt sich nicht entziehenden „Grenzböten“; am 23. Dez. 1878 Herr Dr. Wilh. Engelmann, dessen Einfluss auf die tiefere Erforschung der Alpenwelt, geübt vornehmlich durch grossartige Verlagsunternehmungen in den Zweigen der Geologie und Botanik, einer Berichterstattung höheren Ranges als der dieses Orts zufällt: in blühender Jugend wurden hinweggerafft am 27. April 1876 Herr Dr. Reinhold Merzdorf und am 23. April 1878 Herr Dr. Ernst Calberla, unter den wenigen Studierenden hiesiger Hochschule, die die Section aufgenommen, die am frühesten in ihre Listen eingetragen, nunmehr aber nicht bloss von ihr, sondern gleichfalls bereits auf dem Felde der Wissenschaft betrauerte Namen.

Frohe Erinnerungen dagegen knüpfen sich an einzelne Vorgänge, die sonst den stillen Lauf unserer Tage unterbrechen. Am 4. April 1874 begrüßten wir in unserer Mitte Vertreter der Sectionen Berlin, Dresden, Frankfurt a./M., Prag und zugleich den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. Theodor Petersen, der auch später, noch in jedem Jahre seiner an Verhandlungen und an Beschlüssen so reichen Präsidialzeit uns mit einem Besuche beehrte (31. März 1875, 17. April 1876). Bei solchem Anlass, selten ausserdem, pflegte die Section in Gemeinschaft ein schlichtes Mahl einzunehmen. Freie Zusammenkünfte ihrer Mitglieder ohne Vorträge fanden zur Sommerzeit seit Juli

1874 statt und blieben in Uebung bis 1879 ungünstige Witterung Eintrag that: gleichartige im Winter traten seit Ende 1878 ihnen zur Seite. Die Section Erzgebirge-Voigtland, mit der wir durch manche ihrer Mitglieder längst nähere Beziehungen gewonnen hatten, gewährte uns am 6. Juli 1876 die Freude einer Begegnung auf dem Rochlitzer Berge; der Section Dresden brachten wir den Ausdruck herzlicher Neigung und Verehrung regelmässig an dem von ihr alljährlich gefeierten Tag ihrer Gründung dar. Die Erinnerung an ihre eigene Begründung wollte die Section Leipzig erst bei Abschluss des ersten Jahrzehntes begehen, da aber in besonders festlicher Weise, durch Einladung von Damen, durch Ausstellung alpiner Gemälde und Prachtphotographien, zu welcher die Herren de Liagre und Fel. Liebeskind reiche Schätze darboten, durch ein dramatisches Festspiel, das Herr Johannes von Tischendorf in gedankenvoller Weise ihrem namhaftesten Werke, dem eben vollendeten Bau am Adamello widmete und dessen theatralischer Darstellung jüngere Herren der Section und ihre Angehörigen sich unterzogen. Am 6. Dez. 1879 hat die Feier Statt gefunden, unter lebhafter Theiligung von Mitgliedern und Gästen, ausgezeichnet durch die Anwesenheit von Vertretern unserer Nachbarsectionen Berlin, Dresden und Erzgebirge-Voigtland, die wir zum ersten Male in geschmücktem Raum bewillkommneten.

Hätte bei dieser Gelegenheit dem Vorsitzenden die Schilderung des da zu einem Abschnitte gelangten Lebens der Section obgelegen, ein Rückblick auf die erste Periode ihrer den Alpen gewidmeten Thätigkeit, so entschloss er sich doch für seine Festrede in einem auch zahlreiche Gäste umschliessenden Kreise den Stoff weiterem Bereiche, der Geschichte der Alpenwege und Alpenfahrten der Vorzeit zu entlehnen und die von diesen in den Hintergrund gedrängten Unternehmungen der Section und ihrer Mitglieder einer Darlegung durch den Druck vorzubehalten, zumal er wohl empfand, dass der letzteren Anziehungskraft, an sich minder gross, noch mehr einbüßen musste bei Aufnahme von Einzelgegenständen oft bloss persönlichen Belanges, welche zwar andere Sectionen ihren Jahr für Jahr aus-

gegebenen Berichten zuweisen, die unsrige aber, die solche unterlässt, der Betrachtung ihres Gesamtlebens zugefügt, vorangeschickt zu sehen mit Fug verlangen durfte.

Dem Verlangen nach Einzelheiten zu genügen hat der nun vorliegende Bericht im Bisherigen sich bemüht: er wendet sich zur Bezeichnung der Stellung überhaupt und der Richtungen, die die Section seit ihrem Bestehen eingenommen und innezuhalten gesucht.

*
* *
*

Ist hier das Oberste ihr Verhältniss zum Gesamtverein, wie es sich durch ihre Thätigkeit in den Generalversammlungen gestaltete, so halten wir, um nicht Selbstüberschätzung zu verfallen, uns gegenwärtig, dass nur eine Geschichte des Vereines im Stande wäre, den Antheil gerecht zu bemessen, den die verschiedenen Sectionen, in jenem gleich von den Urhebern gewünschten Wetteifer unter einander, am Gedeihen des Ganzen genommen: wir bleiben eingedenk, dass wenn wir in der der Section Leipzig aufzählen was sie nach dem Maasse ihrer Kraft und dem wechselnden ihrer Neigung geleistet, Leistungen anderer Sectionen, die hier nicht zur Erwähnung kommen, oft von viel grössrer Tragweite und tiefer greifender Anregung gewesen sind. In gleicher Bahn des Strebens und auch Widerstrebens trafen wir am häufigsten die Sectionen Berlin und Frankfurt a/M.: die Stimmen der erstern führten wir 1874 in der Generalversammlung zu Kempten, unsre eigenen führte die letztre 1873 zu Bludenz. Sonst hatten wir stets aus der eigenen Mitte Vertreter, nämlich

1870 in München die Herren LIEBESKIND, PRASSE, SCHILDBACH,
1871 in Salzburg die Herren LIEBESKIND und TSCHARMANN,
1872 in Villach Herrn LIEBESKIND,
1874 in Kempten die Herren LIEBESKIND, PRASSE, W. PÜCKERT,
WILH. SCHMIDT,

1875 in Innsbruck die Herren LAMPADIUS, LIEBESKIND, PRASSE,
MOR. VOIGT,
1876 in Bozen die Herren LIEBESKIND und MOR. VOIGT,
1877 in Traunstein Herrn PHIL. NAGEL,
1879 in Ischl die Herren FRIEDR. GÖTZE und PRASSE,
1879 in Zell am See Herrn MAX KOSSMANN.

Unsre Abgeordneten wurden zwar in der Regel nicht an eine unabweichliche Anweisung gebunden, aber stets genau von der Meinung unterrichtet, die die Section nach allseitiger Durchberathung einer Tagesordnung zur ihrigen gemacht hatte.

Im Ganzen und Grossen haben wir den früheren Arbeiten des Vereins lebhaftere Aufmerksamkeit zugewendet als den späteren. Galten jene seiner ersten Verfassungsgestaltung, so suchten wir dabei den dem Alpengebiete und darum in der Regel auch den Malstätten der Generalversammlung entlegenen Sectionen eine den näher gesessenen möglichst gleiche Übung und Verwerthung der Stimmen zu sichern. Schon der ersten Generalversammlung Mai 1870 unterbreiteten unsre Vertreter, fast die einzigen die aus dem Blachland sich eingestellt hatten, wenn wir so sagen dürfen in vorausgenommener Fürsorge für die ihrer Bildung noch entgegensehenden Sectionen des Nordens, den Antrag, für die Vereinsversammlung, die nach den ursprünglichen Statuten je im Mai zusammentreten sollte, Spätsommerwochen (1. Aug.—15. Sept.) zu wählen, die allein den Nordländern den Besuch gestatten: mit Mühe erreichten sie damals die vorläufige Annahme in der Weise, dass wenigstens für das Jahr 1871 der Monat August oder September zugestanden ward (vgl. Zeitschrift des Vereins I, 2, 87); aber gleich die Statuten von 1871 haben sie in einer uns noch günstigeren Fassung (15. Aug. bis 15. Sept.) zur endgültigen Berufungszeit gemacht. In derselben Richtung wünschten wir 1871 eine Erweiterung des noch sehr beschränkten Rechts der einzelnen Mitglieder, sich vertreten zu lassen: auch dies ein Anliegen gerade der in der Ferne Wohnenden. Gleichzeitig mit der Section Schwaben, aber unabhängig beantragte die Section Leipzig, die Befugniss der Abstimmung auf die Vertreter der Sectionen einzuschränken,

diese aber mit einer ihrer Mitgliederstärke entsprechenden Gewichtsstärke auszustatten, wobei dem Einzelnen, der für sich, ohne Auftrag erschiene, doch noch die Stellung und Unterstützung von Anträgen und auch das Eintreten in die Berathung gelassen werden sollte. Damals legte die Mehrheit noch einigen Werth darauf, die Vereinsversammlung dem freilich auch uns ehrwürdigen Bilde des März- oder des Maifeldes unsrer Vorfahren möglichst nahe zu halten: sie verwarf unsre Anträge, aber sie gewährte doch allen nicht am Vororte wohnenden Mitgliedern die Möglichkeit in unbegrenzter Zahl ihre Stimmen einem Vertreter zu übertragen (Ztschr. II, 573, 597 f.). Als dann die Generalversammlung zu Kempten (1874) noch die letzte Beschränkung auf Antrag der Section Leipzig fallen liess (Ztschr. V, 2, 21), mit Einstimmigkeit in die Aufhebung einer Bestimmung willigte, die wenn die Generalversammlung nicht mit dem Sitze der Vorortssection zusammenfiel, die Mitglieder gerade dieser vertretungslos machte, da meinten wir alles zu besitzen, wornach die entlegenern Sectionen mit Fug verlangen durften. So sehr meinten wir's, dass im Jahre 1876, als von andrer Seite und auch durch den damaligen Centralausschuss, dem Grundgedanken nach gleichartig mit unserm Vorschlag von 1871, der Antrag gestellt ward, nach den Sectionen die Abstimmung vorzunehmen, nun die Section Leipzig auf den Einwand zurückkam (Ztschr. VII, 316), der vordem wider sie laut geworden, zumal den für sich auftretenden Einzelgenossen jetzt zwar noch die Theilnahme an der Berathung, auch die Stellung von Anträgen, aber nicht mehr deren Unterstützung übrig bleiben sollte: noch erfolgloser als ehemals unsre Fürsprache, war jetzt unser Einspruch: wir selbst haben auf die erstre weit mehr Gewicht gelegt als auf den letztern, da das seit jener zu unsrer Befriedigung umgestaltete Abstimmungsverhältniss sich in der That dem nunmehr zur Norm werdenden bereits sehr genähert hatte. Den Sectionen die Entscheidung zuzuwenden bemüheten wir uns früh auch durch Empfehlung rechtzeitiger Uebersendung des Rechnungsabschlusses für ein vollendetes, bezüglich des Budgetentwurfes für das kommende Jahr zum Behuf der Durchberathung in den Sections-

versammlungen unmittelbar vor der Generalversammlung (Ztschr. III, 2, 30 vgl. V, 2, 22, VI, 3, 21 f.).

Entsprangen alle diese Ansprüche, die die Section Leipzig schrittweis erhoben hat, dem besondern Bedürfniss ihrer örtlichen Stellung, so ergab sich aus einer andern Besonderheit ihres Wohnsitzes nach ihrer Ueberzeugung auch eine eigenthümliche Pflicht, der sie gleich von Anfang nachkommen wollte. In der ersten Generalversammlung beantragte sie unter Hinweis auf den schwunghaften Betrieb des Buchdrucks in Leipzig, auf das starke und gutgeschulte buchhändlerische Personal dieser Stadt und auf die namhafte Zahl von Inhabern buchhändlerischer Geschäfte die sie schon damals unter ihren Genossen hatte, die Verlegung der technischen Herstellung der Vereinsveröffentlichungen nach Leipzig, wobei sie sich erbot, den Druck derselben zu überwachen und sich der Versendung an die Sectionen zu unterziehen: nach sorgfältigen Berechnungen ihrer Sachverständigen glaubte sie dadurch dem Verein eine Kostenabminderung von 60% auf 50% verbürgen zu können. Sie drang nicht durch: es überwog das Bedenken, den Ort der Herstellung von dem der Redaction zu trennen (Ztschr. I, 2, 84 f.); aber noch später (1872) ist in gleicher Richtung von ihr aus die Verminderung der Herstellungskosten und andererseits die Eröffnung einer besonderen Einnahmequelle durch Zulassung von Annoncen empfohlen worden (Ztschr. III, 2, 31).

Einen weniger tiefgreifenden, aber nach ihrer Ansicht doch wichtigen Vorschlag machte sie 1875 mit dem Antrage, diejenigen Beschlüsse einer Generalversammlung, denen eine bleibende oder doch längere Bedeutung zukomme, ausser dem darüber in der Vereinszeitschrift enthaltenen Berichte, sowie die bisher getroffenen gleicher Bedeutung sachlich zusammenstellen und in je einem Exemplar den Sectionen übersenden zu lassen: nur mit Rücksicht auf die damals von neuem anstehende Umarbeitung der Vereinsstatuten gab sie dem Vorschlag nicht grösseren Nachdruck (Ztschr. V, 2, 24 f.). Aber sie ist noch heute der Ansicht, dass nur auf diese Weise die durch den Wechsel im Mitgliederbestand und durch den zufälligen der Mehrheit ohnedies sehr

beeinträchtigte Stetigkeit der Entwicklung gewahrt, dass nur so einer Generalversammlung (auf deren Tische wol niemals die auch bereits unübersichtlich gewordne Bändefolge der Zeitschrift zu erblicken war) im Augenblicke der Berathung die Erinnerung an die durch frühere Berathung gereiften Grundsätze wach erhalten werde. Noch mehr als vordem ist sie jetzt davon überzeugt, nachdem sie wahrgenommen — um nur eins anzuführen — dass 1876 (Ztschr. VII, 313) mit vielem Nachdruck und ansehnlichem Mehr der Grundsatz zur Aufstellung gelangte, dass die Unterstützung der Bauunternehmung eines fremden Vereins mit Mitteln des unsrigen zu vermeiden, aber gleich 1877 (Ztschr. VIII, 366 lit. i. k) nicht nur eben die zuvor „principiell“ versagte, sondern dabei noch die Unterstützung des Baues eines zweiten „fremden Vereins“ die Genehmigung fand.

Von Mitgliedern des eigenen Vereins hat wohl dann und wann ein Leipziger, wenn er in stillem Thale sich ausspannen wollte und Frieden suchte, das unerwartete Wort hören müssen, dass er einer streithaften Section, der „Opposition“ angehöre. Aber in der grössten Angelegenheit die das erste Jahrzehnt des Vereins zur Erledigung brachte, in der Frage der Verschmelzung des österreichischen Alpenvereins mit dem deutschen, hat Leipzig seine Stimmen einem Führer der Mittelpartei, Herrn Dr. Petersen von Frankfurt übertragen, der was es an Gewicht besass, zu Gunsten der Bejahung einwarf. Wir hegten zwar und äusserten auch Bedenken gegen Bewilligung von Mitteln zu Zwecken, die nicht unmittelbar mit der „Erforschung und Bereisung“ der Alpen zusammenhängen, z. B. zur Wiederaufforstung abgeholzter Hänge; aber wir befürworteten die kartographische Einzelaufnahme von Alpengebieten, die der Centralausschuss seit 1874 eingeleitet hatte, von Anfang bis zu ihrem allzeitigen Abschluss; wir leisteten früh den von derselben Stelle her gewünschten Verzicht auf die unmittelbare Uebersendung der „Mittheilungen“ an die einzelnen Sectionsgenossen und gleich darnach auch auf die Portovergütung für die von uns übernommene Austheilung derselben (Zeitschr. VI, 3, 20. VII, 329); wir anerkannten

die Nothwendigkeit der Ueberwachung jeder aus dem Vereinsvermögen gespeisten Bauunternehmung; mit lebhaftem Beifall begleiteten wir die zuerst von unserer Schwestersection Dresden angeregte Bildung eines Capitalstockes zur Unterstützung hilfsbedürftiger Alpenführer oder deren Hinterbliebenen.

* * *

Der Unterstützungen, die wir selber gespendet, wollen und könnten wir uns auch nicht berühen. Den Einzelnen unter uns liegen in näherem Bereiche zu viel Pflichten ob und die Section, die mit nichten zu diesem Zwecke zusammentrat, erhob dem entsprechend nur in einer Höhe Beiträge, bei der sie in solche Bahnen nur ausnahmsweise eintreten konnte. Was trotzdem hier angeführt wird, wird noch mehr als anderes dieser Berichterstattung für die Nachkommenden ihres engeren Kreises angeführt: zeigt es ihnen doch, dass wir auch da gegen einen laut gewordenen Wunsch des Gesamtvereins keineswegs taub gewesen, dass wir ihm gefolgt, einmal wol auch vorangegangen sind. Dem vom Centralausschuss empfohlenen Geoplasten Franz Keil zu Marburg in Steiermark wandten wir zur Linderung seines Siechthums zweimal (1873. 1875) Ehrengaben im Gesamtbetrag von 135 Mark zu; wie der Verein 1873 die durch Erdbeben geschädigten Bewohner von Belluno und Umgebung mit 200 fr., so unterstützten wir sie mit 130 fr.; die deutschen Schulen in Südtirol, denen in unsrer Mitte vornehmlich die Herren Dr. Otto Delitsch und Felix Liebeskind anhaltende Aufmerksamkeit widmeten, erhielten wiederholt, auf besonders thätigen Betrieb des letztern, Kisten neuer Schulbücher und sonstige Unterrichtsmittel. Wiederum waren es einzelne Mitglieder der Section, vornehmlich die Herren Dr. Gericke, Fritz Mayer und de Liagre, die auf die Kunde von den ausgedehnten Wasserverheerungen der Ahren- und Zillerthäler, noch bevor ein Antrieb von Seiten des Centralausschusses erging, Spätsommer 1878 einen Ausschuss bilden halfen, der aus unsrer Stadt und unsrer Section rund 500 Mk.

an die Landesbehörde in Tirol abführte. Kurz zuvor war jene Cassa zu Gunsten bedürftiger Alpenführer ins Leben getreten: sofort beschlossen wir (Aug. 1878) wie andere Sectionen ihr jährlich 20 Pf. für jedes unserer Mitglieder zufließen zu lassen.

Auch bei Bewilligung von Beisteuern zu Hütten- und Wegebauten befeissigten wir uns engster Sparsamkeit: fast nur um dem Scheine völliger Theilnahmslosigkeit zu entgehen, gewährten wir Sommer 1873 der S. Frankfurt a. M. zur Fertigstellung ihrer Taschachhütte die winzige Hilfe von 60 Mk. Unser Absehn stand von Anfang auf ein eigenes Unternehmen, für das wir die noch mässigen Kräfte zusammenhalten wollten, schon als wir nach einer Oertlichkeit noch tastend suchten: im Februar 1870 ward an einen Strassenzug durch das Suldner Thal, im Juli 1874 an eine Hütte im obern Martellthal gedacht. Da gelangte vom Vorsitzenden der S. Prag, Herrn Joh. Stüdl, der in der General-Versammlung zu Kempten 1874 die auch von anderer Seite nöthig befundene Errichtung einer Hütte an den Tabarettawänden des Ortler thatkräftigst betrieben und dabei gleich erklärt hatte, dass, wie er annehme, seine Section zur Theilnahme und wohl auch zur Bauleitung bereit sei, im October des nämlichen Jahres an uns die Einladung, den Plan, für den inzwischen seiner Annahme gemäss die S. Prag sich entschieden hatte, in Gemeinschaft mit dieser, einer bewährten Werkmeisterin, zur Ausführung zu bringen: unverzüglich schlugen wir ein, billigten den von seiner kundigen Hand entworfenen Bauvertrag, schlossen von Section zu Section ein Uebereinkommen und beschafften rasch durch Gabenzeichnungen die von uns nach gleichem Theile aufzubringenden Mittel: nichts störte den Einklang, bis im Frühsommer 1875 eine Bestimmung eben dieses Uebereinkommens, die nach der diesseitigen Auffassung die Entgegennahme von Beihilfen anderer Sectionen ausschloss, nach der jenseitigen gestattete, zur Auflösung des Verhältnisses führte, nach welcher wir denn von neuem eine Unterkunft für das nun erheblich gewachsene Vermögen erst zu suchen hatten. Der geringe Abbruch, den es erlitt, als wir im Sommer 1875 200 Mk., die durch Beiträge Einzelner auf 250 sich erhöhten,

der Section Agordo des Italienischen Alpenclubs für ihre „Zufluchtshöhle“ an der Marmolada sandten, ward mehr als ausgeglichen durch die Ueberschüsse des Sectionseinkommens, die in den Jahren 1875—1877 hinzutraten. Denn spät erfolgte die endliche Entscheidung.

Nach vielfachen Vorarbeiten eines Ausschusses, der im Mai 1876 aus den Herren Brunner, Kummer, Liebeskind, Mor. Voigt und dem Vorsitzenden gebildet worden und seitdem unter der Leitung des Herrn Liebeskind in ununterbrochener Thätigkeit gewesen, nach eingehender Prüfung der Verhältnisse derjenigen Gebirgsgruppe, an welcher seit 1876 unser Blick haften geblieben, und nach wiederholter Selbstbesichtigung durch die Herren Liebeskind (1876), Mor. Voigt (1876) und Kummer (1877) ward am 6. Juli 1878 ein Bau auf der Mandronalp am Adamello, dem Hochposten des Vereinsgebietes im äussersten Süden beschlossen — in einer Meereshöhe von rund 2475 Meter, auf weite Strecken hin die einzige wirthliche Stätte, keine Hütte sondern ein Haus, massiv vom Sockel bis zu den Dachplatten, die noch das Tonnengewölbe schirmen. So gleich im Sommer 1878 begonnen, ist das Werk wegen des zeitig damals eingefallenen Winters und des dann spät angebrochenen Frühjahrs erst Anfang September 1879 vollendet worden. Einzelbeschreibungen haben ein Mitglied der Section in der Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung 1880, No. 26 und der Vorsitzende des Bauausschusses in Isslers Neuer Deutscher Alpenzeitung 1880, No. 15 gegeben: hier soll nur den nach uns kommenden Genossen der Section eingeschärft werden, dass wir das Ganze zwar völlig aus eigenen Mitteln hergestellt, vornehmlich auf Grund erneuerter Zeichnungen, mit einem Aufwand von rund 7400 Mk., ohne die von uns gar nicht angerufene Beihülfe des Vereins oder einer andern Section, dass wir aber auf die Erhebung von Benutzungsgebühren, auf die Geltendmachung eines Vorzugsrechtes nach einstimmigem Beschlusse Verzicht leisteten, weil wir mit diesem Spätling unsres Dankes in Einem das Viele erwiedern wollten, was uns die Schwestersectionen und andre Vereine mit ihren Bauten lange zuvor gewährt hatten.

Die Nachkommenden werden von der Kargheit, die wir uns auflegten, um in jenen Jahren bei einem Mitgliederbestand von 78 bis 119, bei einem Mitgliedsbeitrag von nur 3, dann 4 Mk. jährlich den Grundstock des Bauvermögens zu gewinnen und zu mehren, von den Schranken, die wir unsern Bedürfnissen auch in ernster Richtung setzten, eine Vorstellung erhalten, sowie sie den Blick auf die schwächliche Liste der Anschaffungen werfen, die damals für die Bibliothek der Section gemacht wurden: da empfinden sie vielleicht das Bedürfniss nachzuholen. Wir fanden Ersatz in einer reichen Privatbibliothek: deren Eigentümer, Herr Felix Liebeskind, überreichte am 30. März 1874 dem Vorsitzenden den Katalog seiner Sammlung und erklärte sich bereit, dieselbe allen Sectionsangehörigen zu öffnen: es gibt wenige unter uns die nicht davon Gebrauch gemacht.

Aus ihrem Privatbesitze brachten neben ihm in Sectionsversammlungen Reliefs, Gemälde, Prachtphotographien, Panoramen, Karten zur Vorlage die Herren von Abendroth, A. W. Felix, W. Georgy, Göring, Fr. Götze, de Liagre, Löwe, Obst, Osterloh, Römer, von Schönberg, von Süsmilch-Hörnig: meist dienten sie der Erläuterung und Veranschaulichung der Vorträge.

*

* *

In die Vorträge setzten wir, sowie eine festere Verfassungsform erreicht war, den Schwerpunkt unsres Zusammenseins: ihre Reihe ist bereits am 28. Nov. 1869 durch die der Herren Liebeskind und Schildbach eröffnet und dann höchst selten, nur wenn eine wichtige Berathung anstand, unterbrochen worden. Die unten nach dem Namenalphabet der Urheber folgende Aufzählung unterrichtet über den Inhalt der einzelnen: im Ganzen und Grossen lässt sich mittelst weniger zusammenfassenden Bemerkungen bestimmen, in welchem Maasse durch sie der Aufgabe der Section gedient worden ist und wie weit noch nicht.

Anleitung zur Bereisung von Hochgebirgen überhaupt gewährten die Herren von Schönberg (Reiseausrüstung), Thomas

(Reisediätetik), Paulcke (Reiseapotheke), Schildbach (Aneroidbarometer), Jörn (selbstthätiger Orograph): die Lebhaftigkeit der Erörterung, die an jeden dieser Stoffe ausnahmelos sich geknüpft hat, zeugte für die Angemessenheit ihrer Wahl und ist wohl geeignet, vornehmlich den zahlreichen Mitgliedern naturwissenschaftlicher und ärztlicher Fachbildung eine häufigere Verwerthung ihrer Erfahrungen zu unsrer Belehrung und Warnung nahezu legen. Beobachtungen naturbeschreibender Art veröffentlichten, zum Theil in Form wissenschaftlicher Theorie oder in deren Kritik, die Herren Schildbach (Meteorologisches), Merkel (Brockengespenst) und Liebeskind (Gletschertheorie); auf hygieinische Verhältnisse (Davos) ging Herr Thomas ein. Eigenthümliche Wettervorgänge (Gewitter im Hochgebirge) brachten die Herren Kummer, de Liagre und Liebeskind zur Anzeige, Wahrnehmungen in aussergewöhnlicher Reisezeit (bei Winter- oder Frühfahrten) die Herren Gericke, Kirchhoff und Liebeskind zu umfassender Darstellung. Geschichtliche, vornehmlich culturgeschichtliche Erscheinungen sind beiläufig des Oefteren berührt worden: eigens behandelten solche die Herren Delitzsch, Kirchhoff, Prasse und W. Pückert. Kartographische Aufnahmen beurtheilten die Herren Liebeskind und von Süsmilch-Hörnig.

Weit gespannt erscheint der landschaftliche Bereich, dem die Stoffe angehören. Von den Herren Göring und Roemer ward der Blick auf die Cordilleren Chiles und Venezuelas gelenkt, innerhalb Europas an Hochgebirgen, die von Deutschen bereist zu werden pflegen, nur das Skandinavische ausser Betracht gelassen, dagegen über das schottische, über die Pyrenäen, den Tatra, über Aetna, Vesuv, Gran Sasso d'Italia, Monte Rotondo auf Corsika von den Herren Delitzsch, v. Weber, v. Abendroth, Calberla, Schildbach, Fiedler Bericht erstattet. Hiernach wollte die Section auch auf dem eigentlichen Feld ihrer Thätigkeit nicht in enge Grenzen sich gehalten wissen: gerade die fernsten derselben abzusuchen ward sie durch Vorträge fast verwöhnt, welche die Herren M. Voigt über die Seealpen, Liebeskind mehrmals über Gipfel der Dauphiné (Pelvoux, Col des Ecrins, Brèche), Thomas über piemontesische (Roccia di Melone,

Levanna), die letztgenannten und Herr Kummer über savoyische Alpen (Grivola, M. Emilius, Grand-Paradis, Dent-du-Midi) ihr brachten: den Herren Lampadius und Liebeskind dankt sie grössere Vertrautheit mit den Geländen Pallanzas und den Stufen des Veltlin. Von entgegengesetzter Seite zogen Höhen und Thäler der Steiermark (Hochschwab), Kärnthens (Malta), Krains (Triglav u. A.), des Küstenlandes (Karst) die Herren v. Abendroth, Kummer, Liebeskind, Merkel heran.

Aber der Natur der Sache nach haben doch ihren Anspruch, den höchsten, die Schweiz und Tirol behauptet. Punkte der Westschweiz (Moléson, Diablerets, Chamossaire) besprachen die Herren Merkel, von Süsmilch-Hörnig, M. Voigt; Walliser Gipfel, wie Matterhorn, Monte Rosa, Mont Pleureur, Mont Blanc de Seilon, Gr. Combin, Dent-Blanche, durchweg nach erfolgreicher Besteigung, die Herren Calberla, Kummer, Liebeskind, Schreber und M. Voigt; das vordere Furkahorn, Cima di Jazi und Weissthor, Saasthal mit Anzascathal die Herren Brunner, Thomas und Werner; den M. Generoso die Herren Merkel und Schildbach; aus dem Berner und angrenzenden Gebiete den Restipass und den Strahleggpass, die Wetter- und Schreckhörner, das Finsteraarhorn, die zweimal vom Roththalsattel aus erklommene Jungfrau die Herren Calberla, Götze, Liebeskind, M. Voigt; den Pizzo Centrale des St. Gothard und den Urirothstock Herr Schildbach; Appenzell, Toggenburg und den Hochrand des Wallensees die Herren Lampadius und Schildbach; Thäler, Pässe und zahlreiche Spitzen von Glarus (Glärnisch, Tödi), Graubünden und Graubündens Nachbarschaft (Piz Bernina, P. Corwatsch, P. Morteratsch, P. Linard, P. Buin, P. Lischan, Schöne Pleiss, Zapporthorn, Scesaplana und Sulzfluh) die Herren Calberla, Delitsch, Köhler, Kummer, de Liagre, v. Schönberg, Thomas.

Aus dem Bereiche Tirols trat der M. Adamello, jetzt für die Section der bevorzugte Gegenstand der Neigung, die Stelle da ihr Name haftet, doch recht spät überhaupt ihr in den Gesichtskreis: als im März 1875 den Besuch des oberen Genovathales Herr Merkel empfahl, ward noch keine Ahnung laut, dass

in ihrem Dienste eben dieses binnen kurzem der Aufstieg von Baumeistern und Werkleuten sein werde; aber im Octbr. 1876 zum Mittelpunkt ausführlicher Erörterungen von Herrn Liebeskind gemacht, der hierin an den Herren O. Freytag, Kummer, Lampadius Nachfolger erhielt, ist er ihr nun von mancher Seite her bekannt geworden und muss es noch mehr werden, wenn, was bisher unterblieben und doch bei etwa beabsichtigter Fortsetzung der Bauthätigkeit ganz unerlässlich erscheint, ein und der andre der nahen Gebirgszüge, vornehmlich der der Presanella in's Auge gefasst wird. Aus der fernern Umgegend im Osten und im Norden haben einstweilen die Herren Delitsch und Lampadius das Fersina- und das Rabbi- sammt Martellthal beschrieben. Dem Gegenüber des Adamello, dem Ortler, hat die Section nie Beachtung versagt: wie eine Huldigung erscheint es vielmehr, dass den ersten aller ihrer Vorträge Herr Liebeskind gerade ihm widmete: ihm und seinen mächtigen Sippen galten weitre der Herren Calberla, Kummer, Paul, Schreber, Thomas. Reichlich sind auch von den Herren O. Freytag, de Liagre (nach mehrmaliger Bereisung in mehrmaliger Behandlung) und Liebeskind die Dolomiten bedacht worden. Gruppen der Tauern im weitern Sinne fanden Darsteller an den Herren de Liagre (Fusch, Grossglockner), Ludwig-Wolf und Paul (Grossvenediger); das Ahren- und das Zillerthal an den ebengenannten und an den Herren O. Freytag und Kummer; das Oetzthal an den Herren de Liagre, Thomas und von Tischendorf, Stubai an Herrn Brunner (Habicht, Bildstöckljoch); eine längere Linie vom Nordabhang des Gebirgs zum Südabhang (von Ginzling nach Cavalese) zog Herr Lampadius.

Noch bleibt hiernach viel zu leisten. Von namhaften Quartieren ist das eine und das andre, vornehmlich das Oetzthal lange nicht erschöpft, ein drittes kaum berührt, ein viertes und fünftes übergangen: aus dem bairischen Hochland griff nur Herr Merzdorf die Zugspitze heraus; Vorarlberg, die Umgegend von Berchtesgaden und Salzburg, das Algäu, fast die Nordalpen überhaupt wurden vernachlässigt. An mangelndem Wissen, an einer niedrigeren Werthschätzung lag das nicht: wie Pontresina

in den bewegten Verhältnissen seiner Gegenwart erst 1876 uns geschildert und doch in seinen alten, den archaischen, gerade von zwei Mitgliedern der Section für weitre Kreise entdeckt worden ist, so bestanden wiederum zwischen Leipziger Alpenfreunden und dem Hauptorte des Oetzthales Beziehungen, auch persönliche der Gastfreundschaft, zu einer Zeit, da die Section selbst und ein Alpenverein noch nicht bestand. Mehr that vermuthlich die Scheu, gerade an längst Bekanntes zu rühren und einige Besorgniss, dabei die Neigung zum Hochgebirgssport leer ausgehn zu lassen, die immerhin unter den Genossen der Section rege ist, in Thätern und in Hörern, die aber doch — das zeigt mancher Vortrag über häufig unternommene Besteigungen und der Beifall der ihn begleitete — sich wohl verträgt mit der Kunst und mit unsrer Freude an der Kunst, Bekanntem unbekannte Seiten abzugewinnen und auch an minder Hohem, am Schlichten das Schöne zu zeigen.

Sicherlich werden noch andre Lücken im Ueberfliegen des nun folgenden Verzeichnisses Andern empfindlich werden: möchten unter diesen viele sein, die nicht bloss sie empfinden, sondern zugleich sie zu füllen verstehen!



MAX V. ABENDROTH

- 22. Jan. 1876 über Kärnthen und Krain.
- 26. Fbr. 1877 „ das Tatragebirge.

FERD. BRUNNER

- 4. Nov. 1872 über das vordere Furkahorn.
- 23. Fbr. 1874 „ Habicht und Bildstöckljoch.

ERNST CALBERLA

- 14. März 1870 über Besteigungen im Ortlergebiet.
- 23. März 1872 „ Piz Morteratsch, P. Corvatsch, P. Bernina.
- 21. Dez. „ „ Besteigungen im Rheinwaldgeb. (Zapporthorn etc.).
- 28. März 1874 „ Roththalsattel, Jungfrau, Finsteraarhorn.
- 5. Dez. „ „ Wetterhorn und Matterhorn.
- 18. Apr. 1876 „ Wandrungen in Süd- u. Mittelitalien (Aetna, Gran Sasso d'Italia).

OTTO DELITSCH

- 9. Apr. 1870 über das Ober-Engadin.
- 30. Dez. 1874 „ „ Fersinathal.
- 16. Mai 1877 „ die Schulverhältnisse in Südtirol.
- 23. März 1878 „ das Schottische Hochland (Ben Lui).

PHIL. FIEDLER

- 26. Fbr. 1879 über Corsika (M. rotondo) u. den Appenin.

OTTO EM. FREYTAG

- 28. Dez. 1875 über die Dolomiten.
- 16. " 1878 " das Ahren- u. das Zillerthal (Schwarzenstein).
- 30. Aug. 1879 " Wegeverhältnisse des Adamello.

HEINR. GERICKE

- 6. Juli 1878 über drei Winterfahrten in den Alpen.

A. GERING

- 27. Fbr. 1878 über die Cordilleren von Chile und Venezuela.

FRIEDR. GÖTZE

- 16. Mai 1877 über die Wetter- und Schreckhörner.

AUG. JÖRN

- 29. Mai 1876 über einen selbstthätigen Orographen.

ALBR. KIRCHHOFF

- 29. Mai 1875 über Graubünden in der Vorzeit und in der Gegenwart (Frühsommer im Averser Rheinthal).

FRANZ KÖHLER

- 22. Oct. 1870 über seine Besteigung des Glärnisch.
- 15. Jan. 1872 " " " " Tödi.

AUGUST KUMMER

- 18. Nov. 1873 über den Murettopass.
- 4. Apr. 1874 " " Monte Rosa.
- 11. Mai 1875 " Ausflüge in Krain.
- 30. Oct. " " die Dent-du-Midi.
- 29. Mai 1876 " die Umgebung des Mont-Blanc.
- 26. Jan. 1878 " Ortler und Adamello.
- 29. Jan. 1879 " das Zillerthal (Olperer u. Tristenspitz).
- 5. Juli " " die Zugangswege zum Adamello.
- 27. Oct. " " ein Gewitter auf dem Hochfeiler.

W. A. LAMPADIUS

- 14. März 1870 über einen Weg vom Rabbithal zum Martellthal.
- 30. Jan. 1871 über eine Fahrt von Ginzling nach Cavalese.
- 24. März 1873 " " " " Weggis nach Pallanza.
- 31. Jan. 1874 " " " " Weissbad nach Weesen.
- 29. Jan. 1877 " die Umgegend von Pallanza.
- 30. Aug. 1879 " das Leipziger Haus am Adamello.

ALB. DE LIAGRE

- 11. Mai 1875 über ein Gewitter auf der Kreuzspitz.
- 25. März 1876 " die Dolomiten und den Gr.-Glockner.
- 12. Dez. 1876 " seine Besteigung des Piz Bernina.
- 24. Nov. 1877 " eine zweite Bereisung der Dolomiten (Marmolada).
- 25. " 1878 " die Pinzgauer, vornehmlich die Fuscher Alpen.

FELIX LIEBESKIND

- 28. Nov. 1869 über Besteigungen im Ortlergebiet.
- 14. Fbr. 1870 " " in Steiermark (Hochschwab).
- 20. " 1872 " das Finsteraarhorn.
- 4. Nov. " " den Triglav.
- 28. Juni 1873 " den Dachstein.
- 18. Nov. " " den Restipass.
- 13. Dez. " " den Ortler und das Veltlin.
- 18. Mai 1874 " ein Gewitter auf der Hochgebirgsstrasse am M. Genève.
- 11. Nov. " " den Pelvoux.
- 28. " " " den M. Pleureur u. M. Blanc de Seilon.
- 5. Dez. " " den Gr. Combin.
- 28. Dez. 1875 " Wanderungen in den Dolomiten (Marmolada).
- 26. Juli 1876 " seine Besteigung der Grivola u. der Becca di Nonna.
- 22. Oct. " " seine Besteigung des Adamello.
- 28. März 1877 " " " der Brèche u. des Col des Ecrins.
- 15. Apr. 1878 " seine Besteigung der Dent-du-Midi.
- 17. " 1879 " die Gletschertheorien.
- 14. Juni " " eine Pfingstfahrt zur Alp Mandrone.

L. F. LUDWIG-WOLF

- 26. Nov. 1879 über seine Besteigung des Kammerlinghorns, des Gr.-Venedigers u. d. Schneeibigen Nock.

LUDW. MERKEL

- 9. Apr. 1870 über Brockengespenst und Iris unicolor.

22. Mai 1871 über eine Wanderung von Klagenfurt bis Bleiberg (Dobratsch).
23. Fbr. 1874 „ den Moléson und die Umgegend des Monte Generoso.
30. Jan. 1875 „ Gross-Arlthal und Malteinthal.
20. März 1875 „ das Genovathal.
- REINH. MERZDORF
30. Dez. 1874 Besteigung der Zugspitz.
- OSKAR PAUL
30. Jan. 1875 Zillerthal, Gr.-Venediger und Ortler.
- JUL. ALB. PRASSE
27. Juni 1870 über das Passionsspiel in Oberammergau.
18. Mai 1874 „ Souwaroffs Alpenzüge.
- R. H. PAULCKE
25. März 1876: Reiseapotheke.
- WILH. PÜCKERT
6. Dez. 1879: Alpenwege und Alpenfahrten im Mittelalter.
- Consul RÖEMER aus Puerto Cabello (als Gast).
11. Mai 1872 über Venezuela.
- KARL SCHILDBACH
8. Nov. 1869: Aneroid-Barometer.
9. Mai 1870: meteorologische Beobachtungsstellen und Beobachtungen in der Schweiz.
10. Dez. 1870: Pizzo Centrale (St. Gotthard).
3. Fbr. 1873: Monte Generoso.
14. Juni 1873: Appenzeller Land.
20. März 1875: Italienische Reise (Vesuv).
12. Dez. 1876: Urirothstock.
- BHA. V. SCHÖNBERG
17. Jan. 1870: Piz Linard.
21. Nov. 1870: Reiseausrüstung.
- PAUL SCHREBER
3. Nov. 1874: Ortler.
4. März 1876: Monte Rosa.
- MORITZ V. SÜSSMILCH-HÖRNIG
25. Nov. 1876: Ost-Waadtländ (Chamossaire).

LOUIS THOMAS

27. März 1871: Cima di Jazi und Weissthor.
21. Oct. 1871: Piz Linard und Piz Buin.
23. Nov. 1872: Ortlergruppe.
12. Juli 1873: Silvrettagruppe.
28. März 1874: Piz Lischan.
4. Apr. „ : Roccia di Melone u. Levanna.
28. Fbr. 1875: Wildspitz.
30. Juli 1875: Scesaplana und Sulzfluh.
27. Nov. „ : M. Emilius und Gr. Paradis.
25. März 1876: Reisediätetik.
26. Juli „ : Grivola und Aostathal.
15. Oct. 1877: Schöne Pleiss, Höhen des Schwarzwalds.
17. März 1879: Davos als Curort und Umgebung.

JOH. V. TISCHENDORF

1. Aug. 1877: Oetzthaler Fahrten (poetisches Reisetagebuch).

MORITZ VOIGT

6. Dez. 1869: Diablerets von Anzeindaz aus.
4. März 1871: Strahleggpass.
20. Fbr. 1872: Jungfrau von Roththal aus.
21. März 1875: Seealpen.
17. Dez. 1877: Dent-Blanche.

ADOLF V. WEBER

9. Dez. 1871: Fusswanderungen in den Pyrenäen.

W. WERNER

22. Apr. 1871: Anzascathal und Saasthal.





Uebersicht

der Bewegung des Mitgliederbestandes 1869—1879.

	Eintritt	Abgang			Zunahme	Bestand am Schluss des Geschäftsj.
		durch Austritt	durch Tod	Zusammen		
1. Geschäftsjahr 31./5. 1869—31./5. 1870:	27	—	—	—	27	38
2. „ 1./6. 1870—31./5. 1871:	18	—	1	1	17	55
3. „ 1./6. 1871—31./5. 1872:	9	2	—	2	7	62
4. „ 1./6. 1872—31./12. 1873:	9	5	—	5	4	66
5. „ 1874:	15	2	1	3	12	78
6. „ 1875:	16	—	1	1	15	93
7. „ 1876:	22	5	1	6	16	109
8. „ 1877:	17	4	3	7	10	119
9. „ 1878:	15	9	3	12	3	122
10. „ 1879:	23	2	—	2	21	143
	171	29	10	39	132	
	Die Gründer: 11					143

Der Tod nahm der Section folgende Mitglieder:
 am 18. Mai 1871 Herrn Prof. Dr. EDUARD WEBER,
 im Septbr. 1874 „ Realschullehrer K. GÜNZEL in Erfurt,
 am 21. Juni 1875 „ Postdirector ROBERT REHN,
 am 1. Apr. 1876 „ Prof. Dr. LUDWIG MERKEL,
 am 27. Apr. 1877 „ Dr. REINHOLD MERZDORF,
 am 23. Mai 1877 „ Obristlieutenant ADOLF VON WEBER,
 am 29. Aug. 1877 „ FRDR. WILH. GRUNOW, Verlagsbuchh.,
 am 23. Apr. 1878 „ Privatdocent Dr. med. ERNST CALBERLA,
 am 19. Mai 1878 „ KARL SCHWARZ, Buchhändler,
 am 23. Dez. 1878 „ Dr. WILH. ENGELMANN, Verlagsbuchh.



Mitglieder-Verzeichniss.

Am 12. Mai 1880 zählte die Section 168 Mitglieder: nämlich folgende Herren (G bezeichnet die persönliche Theilnahme an der Gründung am 31. Mai 1869, * den bis zum 25. Juni 1869 ohne Ballotage erfolgten Eintritt, das den übrigen Namen beigesetzte Datum den Tag der Aufnahme):

Dr. MAX VON ABENDROTH, Amtsrichter, 29. Mai 1875.
 Dr. MAX ABRAHAM, Verlagsbuchhändler, 22. Oct. 1870.
 EMMERICH ANSCHÜTZ, Rechtsanwalt und Justizrath*.
 ANTON JÜL. BACHMANN, Banquier, 17. März 1879.
 C. BAUMEYER, Kaufmann, 25. November 1878.
 Dr. LIONEL BAUMGÄRTNER, Buchdruckereibes., 17. März 1880.
 ARTHUR BECKER, Privatmann, 26. Nov. 1879.
 ALFRED BEHR, Fabrikant in Coethen, 10. Jan. 1880.
 Dr. WILH. BERNHARDT, Oberlehrer, 16. Dez. 1878.
 OTTO BEUTLER, Stadtrath in Meerane, 25. Nov. 1878.
 K. G. BEYER, Kaufmann, 17. März 1880.
 H. L. BIERWIRTH, Privatmann, 17. März 1880.
 Dr. KARL BINDING, o. ö. Professor a. d. Univ., 14. Oct. 1878.
 E. O. BLUME, Bürgermeister in Sebnitz, 2. Aug. 1879.
 B. E. BRÄHMER, Procurist, 12. Mai 1880.
 Dr. HEINR. BRANDES, a. o. Professor a. d. Univ., 22. Oct. 1870.
 Dr. OSKAR BRUGMANN, Gymnasialoberlehrer, 25. Nov. 1876.

FERDINAND BRUNNER, Rechtsanwalt und Justizrath*.
 Dr. B. V. BURCKAS, Rechtsanwalt, 29. Mai 1876.
 RUDOLF CERUTTI, Stadtschreiber, 22. Oct. 1870.
 H. E. CONTIUS, Privatgelehrter, 24. Nov. 1877.
 ERNST DEBES, Besitzer eines geogr. Institutes, 18. Nov. 1873.
 MAX DEEGEN, stud. jur., 26. Nov. 1879.
 FRANZ DOTZAUER, Landschaftsmaler, 12. Mai 1880.
 HEINR. DÜRRSCHMIDT, Reichsgerichtsrath, 12. Mai 1880.
 Dr. ALFRED ENGEL, Rechtsanwalt, 23. Febr. 1880.
 Dr. EDUA. MAX ENGEL, Rechtsanwalt, 25. Nov. 1876.
 HEINR. ERLER, Rechtsanwalt, 29. Jan. 1879.
 AMI WILH. FELIX, Kaufmann*.
 G. L. FENNER, Rechtsanwalt beim Reichsgericht und Justizrath,
 12. Mai 1880.
 Dr. PHIL. FIEDLER, Privatmann, 12. Dez. 1876.
 GEORG FLEISCHER, Landgerichtsreferendar, 17. Dez. 1877.
 Dr. AUGUST FÖRSTER, Director der städt. Theater, 1. Aug. 1877.
 PAUL FREIESLEBEN, Kaufmann, 25. Nov. 1878.
 BERNHARD FREYTAG, Rechtsanwalt, 4. März 1876.
 Dr. med. HERM. FREYTAG, prakt. Arzt, 17. März 1879.
 OTTO EMIL FREYTAG, Rechtsanwalt, 18. Mai 1874.
 Dr. MAX FRDR. GEISSLER, Superintendent in Borna, 29. Jan. 1879.
 Dr. ALBERT GENTZSCH, Rechtsanwalt, 29. Mai 1876.
 Dr. ROBERT GEORGI, Oberbürgermeister, 22. Oct. 1870.
 Dr. HEINR. GERICKE, Fabrikbesitzer in Lindenau, 11. Mai 1875.
 BERNHARD GIESECKE, Fabrikbesitzer, 22. Oct. 1870.
 KARL GIESECKE, Rechtsanwalt*.
 A. GÖRING, Landschaftsmaler, 1. Aug. 1877.
 W. Graf GÖRTZ-WRISBERG in Halle a./S., 10. Jan. 1880.
 GUST. GÖTZ, Fabrikbesitzer und Stadtverordneten-Vorsteher,
 30. Juli 1875.
 FRIEDR. GÖTZE, Fabrikbesitzer in Groitzsch, 28. Dez. 1875.
 C. B. GRIESBACH, Buchhändler in Gera, 30. Oct. 1875.
 L. H. F. W. GRÖPPLER, Kaufmann, 12. Mai 1880.
 HANS GRUNOW, Buchhändler, 18. Mai 1874.
 KARL GÜNTHER, Buchhändler, 22. Jan. 1876.

GUST. HANDWERK, Zimmermeister, 1. Aug. 1877.
 Dr. C. R. HENRICI, prakt. Arzt, 17. März 1880.
 C. G. HERMANN, Kaufmann, 27. Oct. 1879.
 Dr. CONR. HERMANN, a. o. Prof. a. d. Univ., 20. Febr. 1875.
 FRIEDR. HEROLD, Kaufmann, 28. Dez. 1875.
 C. TH. HESSE, Rechtsanwalt, 1. Aug. 1877.
 HEINR. HIERSCHE, Kaufmann, 14. Oct. 1878.
 MAX HILLE, Kaufmann, 25. Nov. 1878.
 Dr. F. E. HILLIG, Rechtsanwalt, 10. Jan. 1880.
 HERM. HOFFMANN, Kaufmann, 5. Jul 1879.
 RHO. WILL. HOFMANN, Kaufmann, 28. März 1874.
 Dr. HOLTZMANN, Privatsecretair S. K. Hoh. des Prinzen von
 Wales, London, 21. Oct. 1871.
 K. JELLINGHAUS, Privatmann, Halle a./S., 26. Nov. 1879.
 AUG. JÖRN, Kaufmann, 12. Juli 1869.
 Dr. A. KEIL, Assistent am physik.-chemisch. Laborat. d. Univ.,
 25. Nov. 1876.
 OTTO KEIL, Banquier, 25. Nov. 1876.
 Dr. THEOD. KIRSTEN, prakt. Arzt, 6. Dez. 1869.
 Dr. RICH. KLEMM, Rechtsanwalt, 20. März 1875.
 BRUNO GUST. KLINKHARDT, Buchdruckereibes., 17. März 1880.
 AUG. KOCH, Kaufmann, 23. Febr. 1880.
 Dr. RUD. KÖGEL, Gymnasialoberlehrer, 5. Juli 1879.
 Dr. KOHL, prakt. Arzt in Reudnitz, 28. Jan. 1880.
 KARL FRZ. KÖHLER, Buchhändler, 9. Mai 1870.
 GEORG KORMANN, Rechtsanwalt, 16. Mai 1877.
 MAX KOSSMANN, Amtsrichter in Eisleben, 18. Nov. 1873.
 WILH. KRETZSCHMAR, stud. medic., 12. Mai 1880.
 ALEXANDER KRUTZSCH, Kaufmann, 27. Juni 1870.
 FRIEDR. KUHLAU, Kaufmann, 20. März 1875.
 AUG. KUMMER, Direct. der Lpz. Lebensvers.-Ges., 4. Nov. 1872.
 K. KÜMMERLING, Privatmann in Gotha, 5. Juli 1879.
 Dr. W. A. LAMPADIUS, Diakon. zu St. Nicolai, G.
 Dr. OSKAR LANGBEIN, Rechtsanwalt, 26. Juli 1876.
 GEORG LEONHARDT, stud. phil., Halle a./S., 14. Juni 1879.
 HEINR. AUG. LEONHARDT, Referendar, 25. Nov. 1878.

LEZIUS, Rechtsanwalt und Justizrath in Coethen, 6. Juli 1878.
 ALB. DE LIAGRE, Kaufmann u. k. niederl. Consul, 28. März 1874.
 FELIX LIEBESKIND, Buchhändler*.
 ARNO LIEBSTER, Rechtsanwalt*.
 Dr. HEINR. LINDENBERG, Assist. am physik. Institut. der Univ.,
 4. März 1876.
 Dr. JUST. LION, Director des städt. Turnwesens*.
 LUDW. LÖSER, Rechtsanwalt, Gohlis, 20. März 1875.
 JUL. LÖWE, Kaufmann*.
 L. F. LUDWIG-WOLF, Stadtrath, 26. Febr. 1879.
 Dr. MAX MÄRCKER, Professor an d. Univ. Halle, 24. Nov. 1877.
 FRITZ MAUE, Kaufmann, Seidenberg, 29. Mai 1875.
 WILH. MAUE, Kaufmann, Seidenberg, 15. Jan. 1872.
 Dr. ADOLF MAYER, a. o. Prof. an der Universität, 17. Jan. 1870.
 FRITZ MAYER, Banquier, 16. Mai 1877.
 Dr. AEMIL AUG. MERKEL, Gerichtsrath a. D., G.
 A. B. METSCH, Landgerichtsrath, 28. Nov. 1874.
 GUSTAV MEYER, Kaufmann, 29. Mai 1876.
 ADOLF MITTAG, Kaufmann in Magdeburg, 3. Nov. 1874.
 K. MÜHL, Buchhändler, 12. Dez. 1876.
 PHILIPP NAGEL, Kaufmann und Stadtrath, 12. Juli 1869.
 PHOKION NAOUM, Kaufmann u. k. griech. Consul, 18. Mai 1874.
 Dr. WILH. NÖLDEKE, Director der höheren Töchterschule,
 13. Dez. 1873.
 Dr. R. OSTERLOH, geh. Hofrath u. o. ö. Prof. a. d. Univ., G.
 Dr. OSKAR PAUL, a. o. Prof. an der Universität, 28. März 1874.
 RUD. PAULCKE, Apotheker und Fabrikbesitzer, 30. Jan. 1871.
 G. PLACKE, Grubenbesitzer in Aken a./E., 10. Jan. 1880.
 Dr. ALEX. PLATZMANN, geh. Regierungsrath u. Amtshauptmann*
 JUL. ALB. PRASSE, Advocat*
 GUSTAV PÜCKERT, Vicebankdirector, 18. Mai 1874.
 Dr. WILH. PÜCKERT, a. o. Prof. an der Univ., 6. Dez. 1869.
 CURT REINHARDT, Kaufmann, 12. Mai 1880.
 Dr. WILH. REULING, Rechtsanw. beim Reichsger., 16. Mai 1877.
 EMIL RICHTER, Kaufmann, 27. Febr. 1878.
 HANS GERHARD RICHTER, Referendar, 17. April 1879.

HEINRICH RITTER, Buchhändler, 18. April 1876.
 GEORG RÖDIGER, Kaufmann, 20. Febr. 1872.
 E. RÜCKERT, Kaufmann, 29. Jan. 1879.
 C. A. RUICK, gen. LADE, Stadtrath in Plauen i./V., 2. Aug. 1879.
 Dr. RUD. SCHENKEL, prakt. Arzt, 29. Mai 1876.
 C. L. SCHEUFFLER, Rechtsanwalt, 28. Jan. 1880.
 Dr. KARL SCHILDBACH, Director der orthopäd. Heilanstalt, G.
 C. H. SCHMIDT, Privatmann in Pösneck, 14. Octb. 1878.
 CLEM. THEOD. SCHMIDT, Amtsrichter, 14. Octb. 1878.
 FRIEDR. SCHMIDT, Privatmann, Grosszschocher, 14. Octb. 1878.
 GUSTAV SCHMIDT, Kaufmann in Westerhüsen, 30. Jan. 1871.
 JULIUS WILHELM SCHMIDT, Banquier u. k. schwed. u. norweg.
 Consul, 4. Nov. 1872.
 PAUL SCHMIDT, Appellat.-Gerichtsrath, 11. Mai 1875.
 RUDOLF SCHMIDT, Rechtsanwalt, 12. Mai 1880.
 LEOPOLD SCHMIERS, Kaufmann, 17. März 1880.
 G. SCHUBRING, Realschuloberlehrer in Erfurt, 30. Dez. 1874.
 Dr. K. SCHULZ, Professor und Bibliothekar des Reichsgerichts,
 10. Jan. 1880.
 GUST. SCHULZE, Kaufmann, 26. Nov. 1879.
 O. SCHULZE, Buchhändler in Coethen, 1. Aug. 1877.
 Dr. WILLMAR SCHWABE, Apothekenbesitzer, 14. Juni 1873.
 ALBERT SCOBEL, Geograph, 23. Febr. 1880.
 R. VON SOMMERLATT, Landgerichtsrath, Dresden, 24. Nov. 1877.
 HERM. SPIESS, Kaufmann, 27. Octb. 1879.
 LUD. STAACKMANN, Buchhändler, G.
 Dr. GEORG STEFFEN, Gymnasialoberlehrer, 14. Juni 1879.
 VICTOR STRUBE, Kaufmann, 1. Aug. 1877.
 Dr. OSKAR STRUVE, Fabrikbesitzer*.
 MOR. VON SÜSSMILCH-HÖRNIG, Obristlieuten. a. D. in Grimma,
 22. Mai 1871.
 Dr. G. A. TANNERT, Rechtsanwalt, 5. Juli 1879.
 HERM. TAUBE, Städtsteuerbuchhalter, 22. Octb. 1870.
 F. THIEMANN, Privatmann, 12. Mai 1880.
 Dr. AUGUST THOMAS, Schuldirektor, 12. Mai 1880.
 Dr. LOUIS THOMAS, o. ö. Prof. a. d. Univ. in Freiburg, G.

JOHANNES VON TISCHENDORF, Referendar, 20. Octb. 1876.
FRIEDR. TREITSCHKE, Privatmann in Erfurt, 25. Nov. 1876.
JULIUS TSCHARMANN, Rechtsanwalt, 22. Octb. 1870.
AUGUST H. VOGEL, Privatmann, 17. März 1880.
ERNST VOIGT, Bürgermeister in Mittweyda, 3. Nov. 1874.
Dr. MORITZ VOIGT, ord. Honor.-Prof. an der Universität*.
Dr. ADOLF WACH, o. ö. Prof. an der Universität, 8. Aug. 1878.
Dr. FRIEDR. WACHTEL, Rechtsanwalt, 10. Jan. 1880.
EMIL WEBER, Fabrikbesitzer, 17. März 1880.
E. W. WEILER, Rechtsanwalt, 28. Jan. 1880.
ERNST FERDIN. WENZEL, Lehrer am k. Conservatorium der
Musik, G.
Dr. JOH. WERNZ, Reichsgerichtsrath, 20. Febr. 1872.
MORITZ WÖLFEL, Rechtsanwalt in Merseburg, 24. Nov. 1877.
EMIL ZEHL, Buchhändler, 5. Juli 1879.
JULIUS ZÖLLNER, Privatgelehrter, 3. Nov. 1874.
THEOD. ZSCHUCKE, Referendar, 26. Juli 1876.



